

- Verkehrswert von 3 Flurstücken, Gemarkung Hohenreichen, Ackerland mit Hofstelle in Wertingen, Frauenstetter Straße 15 und 20 –

Diese folgen in der Höhe nach oben abgesetzt angebaut an die Brandwand, und können über die FH-Türe mit zweistufigem Abgang im Wohnhaus erreicht werden. Weitere Erschließung erfolgt über Stalltüren, sowie Belichtung in Form von alten einfach verglasten Stallfenstern in Metallrahmen mit Sprossen (mehrere Scheiben ausgebrochen), Jalousien sorgen für die Belüftung der Obertenne.

Das Stallgebäude ist massiv gemauert und verputzt (Innenputz teilweise schadhaft), das Niveau des Satteldaches liegt ungefähr 50 cm höher als das Bauernhaus, ist ebenfalls mit alten Tonfalzziegeln eingedeckt und besitzt Dachgesims und Regenrinnen, das Fallrohr führt in die Dachrinne des Bauernhauses. Die Stalldecke wurde im Jahr 1958 wegen Brandschutz ersetzt durch eine einschalige Gitterträgerdecke mit Zwischenbauteilen. Im Inneren besteht der Stall vorrangig aus Betonboden und verputztem Ziegelmauerwerk, dazu kommt noch ein alter Rübenkeller.



- Verkehrswert von 3 Flurstücken, Gemarkung Hohenreichen, Ackerland mit Hofstelle in Wertingen, Frauenstetter Straße 15 und 20 –

Ab der Widerkehr folgt ein großes zweiflügeliges Holzrolltor zur Erschließung der Tenneneinfahrt unter dem Holzboden der Obertenne. Daneben führt ein betonierter Aufgang hinter einer Holzschiebetüre zum Schweinestall, der vor dem Jahr 1990 in einem ehemaligen Kuhstall eingebaut wurde.



Der ehemalige Ferkelaufzuchtstall ist vorrangig betoniert, die Ziegelwände verputzt und gestrichen, die Decke ist massiv. Der Stall steht wie auch die weiteren Wirtschaftsgebäude leer, und eignet sich wegen des Aufgangs auch kaum für ein Kaltlager (kein Staplereinsatz). Die Wirtschaftsgebäude besitzen auch einen unterirdisch verlegten Güllekanal ab der Jauchenrinne, der zur im Jahr 1956 errichteten Dunglege mit darunterliegender Jauchengrube führt. Die Dunglege ist komplett betoniert und zur Straße 1,15 Meter hoch, hofseitig arbeitstechnisch bedingt offen. Darunter findet sich die Grube, ab-

- Verkehrswert von 3 Flurstücken, Gemarkung Hohenreichen, Ackerland mit Hofstelle in Wertingen, Frauenstetter Straße 15 und 20 –

getrennt durch Holzrundlinge, gemäß Planzeichnung, die Außenmaße betragen 6,50 m und 2,80 m, damit eine Bruttogrundfläche von 18,2 m. Die oberirdische Dunglege besitzt eine Länge von 2,30 m, bei der darunterliegenden Grube sind es nur noch 2,10 m. Die Tiefe variiert von 1,20 m an der einen Seite bis 1,10 m auf der anderen Seite.



Die obig beschriebenen Gebäude und baulichen Anlagen befinden sich alle auf der eigentlichen Hofstelle, dem Flurstück 39/3. Die Frauenstetter Straße schneidet die weiteren Wirtschaftsgebäude des ehemaligen landwirtschaftlichen Betriebes ab. Diese finden sich auf Flurstück 43/1 und werden im Folgenden beschrieben.

Garage, Werkstätte, Hühnerstall mit Maschinenunterstand

- Verkehrswert von 3 Flurstücken, Gemarkung Hohenreichen, Ackerland mit Hofstelle in Wertingen, Frauenstetter Straße 15 und 20 –



Mit Bauplan aus dem Jahr 1959 wurde der massive Ursprung des Gebäudes erstellt, im Laufe der Jahre wurde der Maschinenunterstand aus Holzständerbauweise noch angeschifft, hierfür liegt allerdings kein weiterer Plan vor. Die Bruttogrundfläche des massiv gemauerten zweistöckigen Wirtschaftsgebäudes beträgt 78 m², für den Anbau sind es 120 m².

Das massive Gebäude besitzt Streifenfundamente aus Beton und Betonboden, und wurde an der Nordseite für eine Traktorgarage unterkellert. Außen- und Trennwände innen sind mit Ziegel gemauert und verputzt, als Satteldach fungiert ein Sparrendach ohne Vordach, belegt mit braunen Dachsteinen und Regenrinnen. Erschließung erfolgt über Holztore und Türen, Belichtung über einfach verglaste Stallfenster mit Sprossen. An der Südseite befindet sich der Hühnerstall mit großem einfach verglasten Panoramafes-

- Verkehrswert von 3 Flurstücken, Gemarkung Hohenreichen, Ackerland mit Hofstelle in Wertingen, Frauenstetter Straße 15 und 20 –

ter, und straßenseitig der ehemaligen Hühnerklappe. Hinter dem Hühnerstall folgt die Werkstatt mit Kamin, und damit einer Beheizbarkeit. Sowie einer Holzleiter als Aufgang zur Obertenne, die von einer entsprechenden Öffnung mit Holzladen im Giebel bestückt werden konnte. Weiterhin eine Traktorgarage mit Zufahrt durch ein größeres zweiflügeliges Tor. Dieser Bereich ist in nördlicher Richtung unterkellert in Form einer Wagenremise und eines Kartoffelkellers mit Betonboden und verputzten Wänden.



Auf fast der gesamten Länge des massiven Gebäudes wurde ein Maschinenunterstand in reiner Holzständerbauweise mit Pultdach angeschifft. Gedeckt ist dieses Dach mit asbesthaltigen Eternitplatten, lediglich der kleine nördliche angebaute Stadel wurde mit Dachsteinen belegt. Der Boden ist nicht ext-